

Mainz, 23.01.2014

Anfrage 1614/2010 zur Sitzung am 01.09.2010

Eindämmung der Spielhallen-Flut in Mainz (FDP)

In Mainz ist wie in anderen Städten auch eine drastische Erhöhung der Anzahl von gewerblichen Spielhallen zu beobachten. Diese gesteigerte Anzahl der Spielhallen verbunden mit der Möglichkeit in einem Objekt mehrere Spielhallen nebeneinander zu betreiben und damit die maximal zulässige Anzahl von 12 Automaten pro Spielhalle legal zu erhöhen führt dazu, dass deutschlandweit mittlerweile nach Presseinformationen mehr als 200 000 Menschen spielsüchtig sind und damit teilweise ihre eigene wie auch die finanzielle Existenz ihrer Familien gefährden.

Viele Städte und Gemeinden sehen in der wachsenden Anzahl der Spielhallen eine deutliche Gefährdung der Bevölkerung und versuchen deshalb diese einzudämmen.

Möglichkeiten dazu ergeben sich offenbar über das Baurecht wie auch über die Höhe der Vergnügungssteuer, die die betroffenen Kommunen direkt selbst beeinflussen können.

Wir fragen an:

1. Wie viele gewerbliche Spielhallen gibt es momentan in Mainz? Um wie viel hat sich deren Anzahl seit Novellierung der Spielverordnung im Jahr 2006 erhöht und wie viele Anfragen zur Errichtung weiterer Spielhallen liegen der Verwaltung derzeit vor?
2. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung derzeit, die Anzahl in Mainz befindlicher Spielhallen einzudämmen?
3. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung über das Baurecht Einfluss auf die Ausweitung von Spielhallen zu nehmen?
4. Wie hoch ist der derzeit die Vergnügungssteuer, die direkt vom erzielten Umsatz an den Automaten erhoben wird?
Wann wurde diese zum letzten Mal erhöht?
Sieht die Verwaltung Spielräume, um eine Erhöhung der Vergnügungssteuer vorzunehmen?

Christopher Sitte
FDP-Fraktionsvorsitzender